Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 47

Artikel: Silbenrätsel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amalie

Bon Frig Müller

Oft schiert man an Andrer Schlechtigkeit. Defter noch an ihrer Ahnungslosigkeit.

"Birzler," rückte unser Lateinprosesson seine Brille hoch, "Birzler, äst ähnen nächt got? Sä sähen miserabel aus. Haben Sä vielleicht de Wirm — jojo, mit de Wirm äst nächt zu spassen — äch kenne das — meine Amalie hat auch de Wirm."

Seine Amalie war sechzehn Jahre damals. Sie tanzte am besten in der Tanzstunde und wurde viel umsschwärmt. Bon Stund an tanzte sie nicht schlechter, aber umschwärmt ward sie nicht mehr. Lieblich und bescheiben saß sie an der Mauer. Aus der einen Ede sicherten die Freundinnen: "Schrecklich, schrecklich, habt ihr's schon gehört, was sie hat?"

Aus der andren Ede wițelten die Ghmnafiasten: "Schade, schade, wenn sie die nicht hätte!"

In der dritten Ede nickte Müttermitleid schadenfroh einander zu: "Gott, wenn man de Wirm hat . . . !"

Muß ich noch erzählen, daß Amalie niemals Hochzeit hatte? Muß ich erzählen, daß sie nicht einmal verlobt war? Trotzem sie schön war. Trotzem sie herzensgut war. Trotzem sie flug war. Trotzem sie eine schöne Mitgift hatte. Trotzem, laut Brehm, die Bürmer gar nicht lange leben.

"Kein Wunder," sagt ihr, "wer einmal de Wirm gehabt hat —"

Liebe Freunde, liebe Freundinnen, wir haben auch einmal de Wirm geshabt, ich, ihr alle. Ich mit achtzehn Jahren, ihr mit siebzehn, glaub ich, oder war's mit sechzehn? Und wir haben doch geheiratet, waren doch verslobt gewesen. Sogar glücklich, glaube ich. Und dabei waren unsre Bäter, wenn ich recht berichtet bin, nicht halb so liebevoll, wie Amaliens Bater, der Lateinprosessor. Aur weniger ahnungssos. Ist es nicht gräßlich, daß es das entscheidet?

Biele gehn zu Grunde an der Schlechtigkeit, mehr noch gehn zu Grunde an der Ahnungslofigkeit der Andren.

Aus der Rekrutenschule

Die Refruten sollen "Melden lernen". Ein aufgeregter Mann kommt
gestürzt und meldet: "Herr Lütnant,
dä Korporal Bänz liet uf em Hügel
im ene starche Infanterietrummelfür." Darauf der Lieutenant: "Bas
verstöhnd Sie under eme Trummelfür?" Der Refrut: "Bänn de Tambur trummslet und die andere derzue
schüßet."

Frrtum

Gar manche glauben selbst, sie seien's, Du selber hältst sie auch dafür; Berschieb' im Worte nur zwei Zeichen, Als andre stehen sie vor dir!
Du hieltest sie für große Leuchten — Genau besehen sind 's nur Leutchen!

BALLADEN

IV. Seetenpein Th. Glinz



Es hebt und senkt sich ihre Brust In etwas später Jugenblust. "Mein schönes Haar, mein langes Haar, (Das früher noch länger und schöner war) Was tu ich? Soll ich? Wag ich's nur?" Was grämt sie so?: Die Bubifrisur.

100 und 1 Schweizerbild

Olten

In Olten gibt es ein Großstadtlokal, Das heißt, wie ich glaube "Gambrinus", Doch da ich nur vormittags drinnen war, Weiß ich nicht ob plus oder minus. Fünf bübsche Fräuleins saßen darin, Sie mahnten an "Damenkapelle", Um Podium eine Baßgeige hing Und eine verwaiste Tschinelle.

Auch sah ich enge, moderne Jup's Hinduschen über die Straße, Und zierliche Fesseln an schlankem Bein, Das zeugte von Chick und von Rasse. Ein irisches Ponny sah ich auch, Mit Schopf und geschorenen Mähnen: Das strampelte lustig und nickte mir zu, Mis "Bubikopf" es zu erwähnen. Peregrinus

Nur immer praktisch

Bünzli besucht die Theaterauffüh= rung einer Wandertruppe. Mit ihm ist Frau Bünzli anwesend und diese wiederum hat den 4 Monate alten Säug= ling mit, den man nicht allein zu Haufe laffen kann. Während des ganzen ersten Aftes macht nun der Kleine einen solchen Lärm, daß der Theater= direktor erscheint und Büngli erklärt, wenn er den Jungen nicht zum Schweigen bringe, müsse er das The= ater verlaffen. Das Eintrittsgeld werde ihm an der Kasse zurückerstattet. In der Folge gibt Bünzli Junior kein Tönchen mehr von sich. Im dritten Aft nun langweilt sich der Bater so sehr, daß er, den Versprechungen des Direktors eingedenk, seiner Frau zu= flüstert: "Du! Chlüb en in Hinder!"

Uebertriebene Höflichkeit

In einem überfüllten Casé-Konzert wurde es mir zu enge und ich suchte Mantel und Hut, um mich zu entssernen. Da mir der Hut nicht recht saß, nahm ich ihn gleich ab und schaute in sein inneres, wo ich mich sogleich überzeugen konnte, daß es nicht der meinige war, denn in diesem klebte seiklich ein größeres Papier und darauf in setten Lettern gedruckt: "Du dummes Luder, das ist doch nicht Dein Hut!" — R. G.

Parador

Paradog ist, wenn eine Patientin einer Kuranstalt die letztere verläßt, weil der Arzt ihr die Kur macht. M.K.

Silbenrätsel

Mus den Silben:

bu, ca, bor, e, es, eu, fin, ge, gen, grad, i, kad, kra, le, mie, ne, ne, ni, nin, pan, phi, pi, ra, ryth, us, zar, zi, zo find 8 Wörter zu bilden, von welchen die

Unfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen eine viel bewunderte Errungenschaft bezeichnen.

1. Stadt im Aargau. 2. Prophet. 3. Span.

Stierkämpfer. 4. Name eines Eisheiligen.
5. Moderne Zanzkunft. 6. Ruffische Stadt.
7. Figur aus Goethes Werken. 8. Uffprischer König.

Erfrischungsraum Thee / Chocolade

SPRUNGLI / ZURICH

Paradeplatz — Gegründet 1836

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterstraße 21 A. Tönburn & Co. A. G. Za 2629 g Größtes Konzert-Café der Stadt / 10 Billards B űndnerstube / Spezialitätenküche